

## Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Montag, den 16.05.2022
Sitzungsdauer:	17:02 - 19:40 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche  
Sitzung

---

 Werner Jacob  
Vorsitzender

---

 Birgit Wesemann  
Protokollführer

### Anwesend:

#### Vorsitzender

Herr Werner Jacob

#### Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

#### Mitglieder

Frau Edith Braun

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Frau Petra Fischer

Herr Marcus Graubner ab/im TOP 19

Herr Peter Jagolski

Frau Steffi Kraemer

Herr Michael Nagler

Herr Karsten Paproth

Herr Björn Paucke

Frau Rita Platte bis Ende TOP 23

Frau Alexandra Schleef

Herr Dietrich Schultz

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Herr Sven Wegener

#### Ortsbürgermeister

Herr Friedrich Riebold

#### Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

### Abwesend:

#### Mitglieder

Herr Michel Allmrodt

entschuldigt

Herr Michael Bartoschewski

entschuldigt

Herr Ralf-Peter Bierstedt

unentschuldigt

Herr Ralf Breuer

unentschuldigt

Frau Carmen Kalkofen

entschuldigt

Herr Wolfgang Kinszorra

entschuldigt

Herr Wilko Maatz

entschuldigt

Herr Uwe Nastke

unentschuldigt

Herr Dieter Pasiciel

entschuldigt

Herr Christoph Plötze

entschuldigt

Herr Marco Radke

entschuldigt

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates Fortführung vom 11.05.2022 der EGem Stadt Tangerhütte am Montag, 16.05.2022, 17:02 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>DS-Nr.</b>
19. Beantragung RELE Fördermittel - Gebäude Abriss Schelldorf	BV 817/2022
20. Beantragung RELE Fördermittel - Gehwegsanierung Rosa-Luxemburg-Straße Tangerhütte 2. BA	BV 819/2022
21. Beantragung RELE Fördermittel - Spielgerät Stadtpark	BV 821/2022
22. Kostenerhöhung der Maßnahme Sanierung GS Grieben 2. Bauabschnitt - Rückstellung freiwilliger Aufgaben	BV 840/2022
23. Anfragen und Anregungen, Sonstiges	

### **Öffentliche Sitzung**

28. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
29. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
30. Schließung der Sitzung

## Öffentlicher Teil

Bevor **Herr Jacob** die Fortführung der öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates (SR) eröffnet, begrüßt er alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 19: Beantragung RELE Fördermittel - Gebäude Abriss Schelldorf Vorlage: BV 817/2022**

**Herr Brohm** erläutert die Beschlussvorlage (BV) und bittet um Zustimmung.

Anschließend beginnt eine Diskussion pro und contra, ob man sich das leisten könne und, ob es rechtlich geklärt sei. An der Diskussion beteiligen sich **Frau Braun** (contra), **Herr Nagler** (contra), **Frau Kraemer** (contra), **Herr Riebold** Ortsbürgermeister (OBM) Schelldorf (pro), **Frau Platte** (contra), **Herr Brohm** (pro), **Frau Schleef** (pro), **Herr Strube** (pro), **Herr Schultz** (pro), **Herr Jagolski** (contra), **Herr Jacob** (contra), **Herr Paproth** (contra) und **Herr Graubner** (contra).

Während der Diskussion hat **Herr Graubner** 17:14 Uhr an der Sitzung teilgenommen.

**Herr Jacob** bittet um Abstimmung der BV 817/2022.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt für den Abriss von 2 Ruinenhäusern und die Begrünung der entsiegelten Fläche in Schelldorf Fördermittel über die RELE Teilmaßnahme „Dorfentwicklung“ zu beantragen.*

**Abstimmungsergebnis: 8x Ja, 9x Nein, 0x Enthaltung** => mehrheitlich abgelehnt

### **TOP 20: Beantragung RELE Fördermittel - Gehwegsanierung Rosa-Luxemburg Straße Tangerhütte 2. BA - Vorlage: BV 819/2022**

**Herr Brohm** erläutert diese BV.

Nach einem kurzen Informationsaustausch bittet **Herr Jacob** um Abstimmung der BV 819/2022.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt für den 2. Bauabschnitt Sanierung Gehweg Rosa-Luxemburg Straße in Tangerhütte Fördermittel über die RELE Teilmaßnahme „DORFENTWICKLUNG“ zu beantragen.*

**Abstimmungsergebnis: 17x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung** => einstimmig beschlossen

### **TOP 21: Beantragung RELE Fördermittel - Spielgerät Stadtpark - Vorlage: BV 821/2022**

**Herr Brohm** erläutert die BV. Der Stadtpark gehöre zu den Gartenträumen und auf Wunsch des SR'es sei ein Konzept entstanden. In diesem Konzept stehen verschiedene Sachen, die beinhalten, wie man diesen Park fortentwickelt, mit dem Ziel, dass dieser irgendwann eigenwirtschaftlich sei. Die Unterhaltung sei für unsere EGem eine große Herausforderung. Hier sei es zur Frage formuliert, ob der Spielplatz nicht zur Attraktivität beisteuern könne. Es habe Vorgespräche mit Frau Remmert von Gartenträume e.V. gegeben. Frau Remmert habe gesagt, man solle es machen. Es gebe 8 Parks, die Spielgeräte in solchen Parks errichten haben. Herr Brohm erwähnt, wie das Spielgerät auszusehen habe, müsse man noch mit dem Ortschaftsrat Tangerhütte besprechen. Hier könne man den Ortschaftsrat Tangerhütte noch fragen, ob dieser Lust habe, dies mit ihren § 7-Mitteln zu untersetzen. Jetzt habe man die Chance, darüber zu diskutieren und eine Entscheidung zu treffen.

Anschließend entsteht eine Diskussion, ob das der richtige Platz für das Spielgerät sei und, ob man in den Park ein Spielgerät aufstellen dürfe, weil der Park ein Flächendenkmal sei.

An dieser Diskussion nehmen **Herr Graubner** (seine Fraktion für Spielplatz aber Gerät dort am falschen Platz), **Herr Nagler** (Idee nicht vom OR Tgh. und vom SR), **Frau Braun** (weist auf BV hin; Frau Maatz Vorschlag im SA ok., Änd.antrag), **Frau Platte** (Änd.antrag von Fr. Braun nicht passend, evtl. alle Spielplätze anschauen), **Herr S. Wegener** (Auftrag aus SA ignoriert, woanders Spielplatz abgerissen u. nicht erneuert und hier soll neu ..., Park Flächendenkmal), **Herr Dr. Dreihaupt** (muss mit Denkmalschutz absprechen), **Herr Strube** (stimmt dafür), **Herr Jacob** (uns fehlen grundsätzlich Strukturen, Park Flächendenkmal), **Frau Platte** (Parks und Spielplätze große Außenwirkung) und **Herr Jagolski** (gibt Leute, die Spielplätze begutachten, Verschleiß nicht sofort) teil.

Während der Diskussion stellt **Frau Braun** folgenden *Änderungsantrag*.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt für die Errichtung eines Spielgerätes am Dorfgemeinschaftshaus Sportplatz, Akazienweg in Groß Schwarzlosen Fördermittel über die RELE Teilmaßnahme „Dorfentwicklung“ zu beantragen.*

Am Schluss der Diskussion *zieht Frau Braun ihren Änderungsantrag zurück*. Sie bittet, dass die Verwaltung einen vernünftigen Vorschlag mache, wie Groß Schwarzlosen wieder einen vernünftigen Spielplatz bekommen könne.

**Herr Jacob** bittet um Abstimmung der BV 821/2022.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt für die Errichtung eines Spielgerätes im Stadtpark Tangerhütte Fördermittel über die RELE Teilmaßnahme „Dorfentwicklung“ zu beantragen.*

**Abstimmungsergebnis: 4x Ja, 13x Nein, 0x Enthaltung** => mehrheitlich abgelehnt

**Herr Jacob** macht eine 2-minütige Sitzungspause.

## **TOP 22: Kostenerhöhung der Maßnahme Sanierung GS Grieben 2. Bauabschnitt – Rückstellung freiwilliger Aufgaben - Vorlage: BV 840/2022**

**Herr Brohm** informiert, die Kostenerhöhung sei durch den angespannten Markt entstanden. Die Grenzen, die der Haushalt (HH) vorgebe, werde man überschreiten. Jetzt stellt sich die Frage, wie finanziert man die fehlenden 100.000 €? Aktuell könne man die Antwort zu dieser Frage nicht geben. Man könne nur sagen, man fahre auf Sicht und schaue wie es sich weiter entwickelt. So habe man das auch Frau Platte erklärt. Man müsse erst einmal die freiwilligen Aufgaben nach hinten schieben. Herr Brohm erklärt, warum man sich für diesen Schritt entschieden habe und er bittet den SR, um Zustimmung. In den vergangenen letzten 2 Jahren habe man am Jahresende immer einen ordentlichen Jahresüberschuss feststellen können. Das sei natürlich schwer abzuschätzen. Jetzt müsse man sich zusammen entscheiden, welche Prioritäten man setzen wolle. Die Ausschreibungen seien vorbereitet.

**Frau Platte** habe die Besprechung anders in Erinnerung. Sie habe es so empfunden, dass man zuerst gesagt habe, dann können die freiwilligen Maßnahmen nicht durchgeführt werden. Darauf habe sie natürlich entsprechend reagiert, denn die Baumaßnahme gehe jetzt schon 4 Jahre lang. Man habe ihr einen Änderungsantrag vorgeschlagen, den sie mit ihrem Ortschaftsrat besprochen habe. Über diese Geschichte seien alle frustriert aber die Verwaltung könne nichts dafür, wenn die Baukostenpreise so stark steigen. Sie habe diskutiert, dass man in diesem Jahr anfangen und wenn man nicht fertig werde, gehe es im nächsten Jahr weiter, auf jedem Fall mit den freiwilligen Maßnahmen (JC Lüderitz und JC Grieben). So habe es zum Anfang nicht zur Debatte gestanden. Darum habe sie sich den Beschluss schicken lassen. Dort hieß der letzte Satz, „über der Auflistung der Maßnahmen“. Dies stehe im Originalbeschluss nicht drin. Deshalb stelle sie jetzt folgenden Änderungsantrag.

*Die Verwaltung wird die freiwilligen Maßnahmen weiter verfolgen und nach HH-Lage umsetzen. Ziel ist es, die freiwilligen Maßnahmen durch- bzw. weiterzuführen.*

Dies soll bitte mit beschlossen werden.

Anschließend entsteht eine Diskussion, ob man zustimmen soll oder nicht.

An der Diskussion nehmen **Herr Graubner** (Zustimmg. nur mit Änd.antrag), **Frau Braun** (HH-Bestätigung v. KAB liege vor - man dürfe Kredit mit 200T€ aufnehmen, Zustimmg. nur mit Änd.antrag), **Herr D. Wegener** (stimmt Vorrednern zu, im Änd.antrag fehlt Priorisierung), **Frau Kraemer** (*Änd.antrag: bitte Änderung in BV auf Seite 1 mit aufnehmen*), **Herr Jagolski** (Dachsanierung Kulturhaus keine freiw. Aufg. - regnet schon durch), **Frau Schleef** (müssen freiw. Maßn. zurückziehen, da kein Geld vorhanden, ist für Prio-Liste), **Herr Nagler** (gebe noch andere Baumaßn., teurer werde es immer, wird dem nicht zustimmen, weil es nicht funktioniere), **Herr Paproth** (Unverständnis zum Wegfall freiw. Maßn., z.B. Zuschuss SV Lüderitz – SV habe Arbeit abgenommen wie Anträge schreiben etc., dort alles in maroden Zustand), **Frau Braun** (nach Rede von SR Nagler Änd.antrag von SR Platte ablehnen - zu unverbindlich und nicht fair), **Frau Platte** (gibt Vorrednern Recht aber es gehe um 2. BA GS Grieben, bei Nichtdurchführg. verfallende 400T€, bittet um Zustimmung. Änd.antrag) und **Herr S. Wegener** (bei Nichtbeschluss könne man laufende BA die gerade läuft nicht fortsetzen, Zustimmung mit Änd.antrag) teil.

**Herr Graubner** stellt den *Geschäftsordnungsantrag*, um ein *10-minütige Unterbrechung* der Sitzung, damit man sich miteinander beraten könne.

**Abstimmung Geschäftsordnungsantrag: 11x Ja, 5x Nein, 1x Enthaltung**

Mit dieser Abstimmung unterbricht **Herr Jacob** die Sitzung für 10 Minuten.

Nach der kurzen Beratung schlägt **Herr Jacob** vor, Frau Kraemer ihren Änderungsantrag zu beschließen. Zusätzlich sollten die freiwilligen Maßnahmen, die man dann beginne, dem SR nochmal

vorgestellt werden, damit man nicht sagen müsse, dass eine habe man willkürlich gemacht und das andere nicht, sondern zu sagen, jetzt komme die und die Maßnahme, weil man die finanziellen Möglichkeiten habe und der SR könne dem zustimmen. Herr Jacob bittet Herrn Brohm, dass was Herr Brohm eben gesagt habe und zwar, wenn man der BV nicht zustimme, die gesamte Maßnahme „Schulprojekt“ entfalle, dem SR mitzuteilen, aufgrund welchem Paragraphen im HH-Recht das passiere. Damit der SR die Rechtsgrundlage kenne und wisse, wie er sich in Zukunft zu verhalten habe.

Bevor Herr Jagolski seinen Geschäftsordnungsantrag stellt, merkt **Herr Jacob** an, danach möchte er nochmal etwas sagen.

**Herr Jagolski** stellt den *Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste.*

**Abstimmung Geschäftsordnungsantrag: 17x Ja, 0x Nein, 0x Enthaltung**

**Herr Jacob** gibt den Hinweis, man sei bald wieder dabei, einen neuen HH in Angriff zu nehmen. Deshalb sei es wichtig, dass alle miteinander möglichst vertrauenswürdig arbeiten können. Insofern habe ihm dieser Vorschlag der Verwaltung sehr verwundert. Bei der Umsetzung dieser Probleme, wäre ein klein bisschen mehr Phantasie gut gewesen und hätten gezeigt, dass man Willens sei, bestimmte Projekte, die man gemeinsam beschlossen und erarbeitet habe, durchzuführen. Natürlich könne Herr Brohm kein Geld drucken und müsse sich im Rahmen der Gesetze verhalten. Herr Brohm sei wieder einmal den Weg des geringsten Widerstandes gegangen. Das sei für die nächsten Verhandlungen nicht gut.

Jetzt bittet **Herr Jacob** Frau Kraemer, ihren Änderungsantrag vorzulesen.

**Frau Kraemer** liest ihren *Änderungsantrag* vor, der wie folgt nach dem 1. Satz lautet.

*Die Verwaltung wird die freiwilligen Maßnahmen weiterverfolgen und nach Haushaltslage umsetzen. Ziel ist es, die freiwilligen Maßnahmen durchzuführen bzw. weiterzuführen. Die Priorisierung dieser Maßnahmen ist dem Stadtrat vorzulegen.*

**Herr Jacob** vervollständigt wie folgt diesen *Änderungsantrag*.

*Die Grundlage dieses Beschlusses ist der Einwand des Bürgermeisters, der uns dafür die rechtliche Grundlage liefert.*

**Abstimmung Änderungsantrag: 17x Ja; 0x Nein; 0x Enthaltung**

**Herr Jacob** bittet um Abstimmung der BV 840/2022, mit den Änderungen.

*Der Stadtrat der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte beschließt die geplanten freiwilligen Maßnahmen 2022 aufgrund der Kostenerhöhung der Pflichtmaßnahme „Sanierung Grundschule Grieben 2. Bauabschnitt“ zurückzustellen.*

*Die Verwaltung wird die freiwilligen Maßnahmen weiterverfolgen und nach Haushaltslage umsetzen. Ziel ist es, die freiwilligen Maßnahmen durchzuführen bzw. weiterzuführen. Die Priorisierung dieser Maßnahmen ist dem Stadtrat vorzulegen.*

*Die Grundlage dieses Beschluss ist der Einwand des Bürgermeisters, der uns dafür die rechtliche Grundlage liefert.*

**Abstimmungsergebnis: 15x Ja; 0x Nein; 2x Enthaltung** => einstimmig beschlossen

### **TOP 23: Anfragen und Anregungen, Sonstiges**

**Herrn S. Wegener** sei zu Ohren gekommen, dass der Einwohner, der letzten Mittwoch gesagt habe, er sei Einwohner der EGem Stadt Tangerhütte, nicht Einwohner unserer EGem sei. Wie geht man diesen Leuten um? Werden diese Leute dann nicht mehr ins Haus gelassen?

**Herr Jacob** sei am nächsten Tag, nach der Sitzung, in der Verwaltung beim Sitzungsdienst gewesen und habe den Sitzungsdienst gebeten, nachzufragen, ob dieser Mann Einwohner unserer EGem sei. Er habe bis dato noch keine Antwort erhalten. Sobald er die Antwort erhalten habe, teile er es dem SR mit. Sei der Mann kein Einwohner der EGem werde er selbst schauen, welche Möglichkeiten es gebe und darauf reagieren.

**Herr S. Wegener** fragt den BM, wann wird die mit Kot verunreinigte Bushaltestelle an der Wilhelm-Wundt-Schule gereinigt? Des Weiteren gibt er an, dass an der Wilhelm-Wundt-Schule das Hauptstraßen- und das Halteverbotsschild verdreht sei. Wenn sich dort jemand mit dem Auto hinstelle, sei ein Knöllchen rechtlich nicht mehr zu vertreten.

**Herr Brohm** antwortet, die Reinigung der Bushaltestelle sei in Arbeit. Einen genauen Termin der Umsetzung kenne er nicht. Für den Hinweis mit den Straßenschildern bedankt er sich bei Herrn S. Wegener.

**Herr Jacob** bittet Herrn Brohm, beim Sitzungsdienst nachzufragen, ob dort schon jemand wg. dem Bürger beim Einwohnermeldeamt nachgefragt habe.

**Frau Platte** möchte wissen, wie Herr Brohm über den Standort des Löschwasserbrunnens im Grieben entschieden habe. Firma Rudolph sagte ihr, es habe drei Bohrungen gegeben. Die 1. Bohrung bei Humanas sei nicht auskömmlich, was die Vorgaben für ausreichendes Löschwasser anbelange. Bei der 2. Bohrung sei noch weniger Wasser vorhanden aber bei der 3. Bohrung im Dorf in der geschlossenen Ortslage, wo Grieben sie immer schon haben wollten, sei ausreichend Wasser vorhanden. In der letzten Ortschaftsratssitzung haben die Fw-Kameraden darüber ihren Unmut ausgesprochen. Die Kameraden seien mehr als unzufrieden und werden sich auch noch an den SR wenden.

**Herr Brohm** gibt an, dass der Löschbrunnen in Grieben mit einem größeren Querschnitt an der Stelle bei Humanas hinkomme, um dort die Abdeckung sicher zu stellen.

Für **Frau Platte** sei das der Beweis, dass Herr Brohm Humanas versprochen habe, dass dort ein Löschbrunnen hinkomme. Herr Brohm habe ihr mal geantwortet, sie habe nicht beschließen lassen, an welcher Stelle der Löschbrunnen in Grieben hinkommen solle. Sie sagt nur, die geschlossene Ortslage in Grieben habe kein Löschwasser.

Jetzt spricht **Frau Platte** den Einsatz der zwei Gemeindearbeiter an. Diese müssen ihre Arbeit bis Kehnert hin leisten. Eine 3. Stelle sei ausgeschrieben aber auch drei Gemeindearbeiter reichen niemals für sieben Ortschaften. Das sei eine Katastrophe aber viel schlimmer sei, der BM mit seiner Stellv. sei für die Organisation der Verwaltung zuständig, wozu auch die nachgeordnete Einrichtung Bauhof gehöre. Die Gemeindearbeiter in Grieben machen nichts, sehen nichts und brauchen auch nichts zu sehen. Das habe die Stellv. vom BM in einer Besprechung, wo Herr Nitsche und die Gemeindearbeiter mit anwesend waren, gesagt. Frau Platte habe schon oft gesagt, dass der Friedhof in Grieben eine Katastrophe sei. Sie verstehe nicht, warum sie als ehrenamtliche OBM nicht mit den Gemeindearbeitern über eigentlich notwendige Arbeiten reden darf. Sie gibt ihren Unmut weiterhin kund.

Als nächstes sagt Frau Platte, dass seit 2 Jahren in Grieben, bei der alten Scheune, Lampen gesetzt werden sollen. Steht dies evtl. auf einer Prioritätenliste? Zur Prioritätenliste fällt ihr ein, dass beim Beschluss Schule einige freiwillige Maßnahmen drinstehen. Sie habe schon Frau Wittke nach einer Liste, mit allen freiwilligen Maßnahmen, gefragt. Diese habe sie bis heute nicht aber sie habe in der HH-Genehmigung gelesen, dass Frau Altmann Herrn Sieler die Liste der freiwilligen Maßnahmen mitgeteilt habe. Diese Liste möchte sie auch bekommen.

**Frau Braun** möchte von Herrn Brohm wissen, wann es mit dem Kita-Erweiterungsbau in Lüderitz weitergehe. Sie bekomme immer die gleiche Antwort, Ausschreibungen. Dabei sei alles schon Geschichte. Der Erweiterungsbau hätte schon erledigt sein können.

Jetzt möchte Frau Braun wissen, wie geht es mit dem gesperrten Spielplatz in Groß Schwarzlosen weiter?

Zum Thema Gemeindearbeiter macht sie darauf aufmerksam, dass die Gemeindearbeiter mit der Problematik Flüchtlinge sehr stark eingebunden seien. Dadurch können sie ihre originären Aufgaben in Lüderitz, Groß Schwarzlosen und Stegelitz nicht nachkommen.

Frau Braun findet es nicht in Ordnung, dass der Elektriker bis heute keinen Auftrag zur Reparatur erhalten habe, obwohl man schon vor Monaten eine Straßenlampe an der Hauptstraße kaputtgefahren habe. Sie habe sich extra bei Herrn Sieler informiert, denn Frau Altmann ihre Antwort lautete, dass gehe erst, wenn man einen HH habe. Dem sei nicht so, denn Instandsetzung, Ersatzbeschaffung sowie Reparatur seien Bestandteile der laufenden HH-Führung. Ihr habe man auch gesagt, wenn von der Fw die Kettensägen kaputt sind und zur Reparatur müssen, müsse in der Verwaltung bei solchen notwendigen Maßnahmen der 104-Beleg ausgefüllt werden. Damit überfrachte man die Kollegen in der Verwaltung. Kettensägen müssen sofort repariert werden und nicht erst, wenn man einen HH habe. Das habe etwas mit Gefahrenabwehr zu tun.

Die Baugenehmigung für den Jugendclub liege seit Wochen vor. Das Material und die Ausschreibung ist vorhanden aber man gebe keinen Auftrag raus. Wann löse man endlich die Aufträge aus.

Zum Kita-Erweiterungsbau antwortet **Herr Brohm**, dass man hierzu noch entsprechende Erkundungen einholen musste. Der Beschluss komme in die nächste Sitzungsfolge auf die TO. Der Spielplatz sei schon länger gesperrt. Sobald der HH veröffentlicht sei, werde man sich dem annehmen.

**Herr Jagolski** fragt nach der Liste der Belegung des SWG-Blockes (Block mit Fahrstuhl, private und vermietete Wohnungen). Die habe er immer noch nicht erhalten. Anscheinend liege es an Herrn Wetzig.

**Herr Brohm** merkt an, man habe mitgeteilt, aus 16 leeren Wohnungen seien 10 leere Wohnungen geworden. Das habe Herr Wetzig in der Sitzung bestätigt. Zu Herrn Jagolski sagt er, dass Herr Jagolski die Frage anders gestellt habe und zwar, wem gehören die Wohnungen? Die Ausgangsfrage sei gewesen, wieviel Leerstand sei dort und diese Frage habe er (Herr Brohm) beantwortet. Es sei denn, Herr Jagolski stellt jetzt eine neue Frage, wie z.B., wieviel leere Wohnungen seien im Bestand der SWG.

**Herr Jagolski** sei der Meinung, diese Frage habe er so gestellt gehabt und Herr Brohm habe geantwortet, diese Antwort liege bei Herrn Wetzig.

Jetzt fragt **Herr Jagolski**, wie ist der Stand zum Fördermittelantrag für die Industriehallen?

**Herr Brohm** antwortet, es gebe noch keinen. Seine letzte Information sei, dass der Ausschuss im Bundestag sich im April konstituieren wollte aber wohl noch immer nicht konstituiert sei.

**Herr Jagolski** spricht die Begehung des Campingplatzes vom letzten Jahr an. Danach habe man die Verwaltung beauftragt, dem SR eine Kostenaufstellung zu erstellen, was ein WC-Container und alles drumherum kosten würde. Diese Kostenaufstellung liegt noch nicht vor.

**Herr Brohm** äußert, diese Kostenaufstellung liegt vor. Diese werde man dem SR mitteilen.

Zur Bushaltestelle an der Wilhelm-Wundt-Schule sagt **Herr Jagolski**, er wundere sich, dass man hier solange wartet. Er hätte die Scheiben rausgenommen, denn es reiche aus, wenn die Schüler ein Dach haben.

**Herr Brohm** meint, diese Lösung sei auch so angedacht.

**Herr Nagler** spricht auch die verunreinigten Scheiben der Bushaltestelle an. Er findet, dass sei eine Beleidigung. So etwas müsse gleich am nächsten Tag gereinigt werden. In der Vergangenheit habe so etwas nicht gegeben.

Zum Abenteuerspielplatz sagt Herr Nagler, dort habe man einen Wipper beschädigt. Plane man, dort einen zweiten Wipper aufzubauen?

**Herr Brohm** wisse es nicht und **Herr Nagler** gibt den Auftrag, sich zu erkundigen, denn wenn man so weiter mache, sei der neu hergerichtete Abenteuerspielplatz bald nicht mehr nutzbar. Bei einer anderen Thematik habe Herr Brohm zu Herrn Nagler gesagt, es gebe nicht die Möglichkeit, vom Ordnungsamt regelmäßig Leute vorbei zu schicken, um nach dem Rechten zu schauen. Er habe sich immer gefragt, warum man in Grieben alles einzäune, aber im Prinzip funktioniere das nur so.

Des Weiteren gibt Herr Nagler an, dass er davon ausgehe, wenn in einer Sitzung Tischvorlagen ausgeteilt werden, dass die nichtanwesenden Räte diese nachträglich bekommen. Bei der Sitzung zum Wildpark habe man als Tischvorlage einen Wirtschaftsplan ausgeteilt. Diesen habe er bis heute nicht erhalten. Der Wirtschaftsplan habe nicht in der Freitaginfo gestanden und stehe auch nicht in Mandatos. Er bittet, dass alle nichtanwesenden Räte den Wirtschaftsplan und alle evtl. anderen Tischvorlagen nachträglich bekommen.

Jetzt möchte Herr Nagler den aktuellen Stand zu Herrn Steinig-Pinnecke wissen. Die letzten Informationen habe er nur aus der Zeitung. Wie ist der Ermittlungsstand? Hier würde er sich wünschen, dass das die Polizei übernehme. In der Information habe Herr Brohm zu den Änderungen in der Ortswehrleitung (OWL) Tangerhütte geschrieben, dass man den OWL beurlaubt habe und der stellv. OWL sei zurückgetreten. Muss man diesen nicht abberufen und einen neuen stellv. OWL berufen? Oder könne man erst einmal andere Kameraden kommissarisch einsetzen?

**Herr Brohm** könne diese Frage dezidiert im nichtöffentlichen beantworten. Zum 2. Teil der Frage sagt Herr Brohm, der SR müsse noch ab- und neuberufen. Auf Wunsch der Orts-Fw Tangerhütte habe er erst einmal zwei andere Kameraden eingesetzt. Sobald die Sachverhalte geklärt seien, werde man dies in einem erledigen.

**Herr Nagler** habe noch drei Anträge.

1. Antrag: Herr Nagler möchte für seine Fraktion, für alle SR-Mitglieder die Baugenehmigung des Landkreises für Humanas Grieben zur Verfügung gestellt haben, mit allen Auflagen. Dies könne man auch gern digital versenden. Darüber müsse der SR nicht abstimmen.

2. Antrag: In der letzten SR-Sitzung sei das Einzelhandelskonzept ohne Beschlussvorlage auf der TO gewesen. Er stellt den Antrag, dieses in die nächste Beratungsfolge (Bau-, Hauptausschuss, SR) auf die TO zu setzen. Hier bittet er den SR, um Abstimmung.

3. Antrag: Bis eine Klärung erfolgt ist, ob unsere EGem Geld habe oder nicht, bittet er den SR zu sagen, dass das 2. Grundstück in Schelldorf nicht erworben wird.

**Herr Brohm** weist darauf hin, dass man aus der Sitzung heraus keinen Antrag stellen könne, weil die TO abschließend sei und mit diesen Anträgen erweitere man die TO.

**Herr Nagler** sei der Meinung, Anträge könne man jederzeit stellen.

**Herr Brohm** gibt an, Anträge könne man jederzeit stellen, aber zu einem TOP. Die eben gestellten Anträge könne man gern mitnehmen.

**Herr Jacob** sei derselben Meinung wie Herr Brohm und sagt noch, er wüsste nicht, unter welchem TOP er diese Anträge abstimmen lassen soll.

**Herr Graubner** beantragt, dass die Amtsleiterinnen wieder an der SR-Sitzung teilnehmen. Man habe heute erlebt, wie wichtig das gewesen wäre.

Zum Einzelhandelskonzept sagt Herr Graubner, dass auf der letzten TO eigentlich zwei Teile im TOP gestanden haben und zwar, Vorstellung Einzelhandelskonzept durch die GMA-Beratungsgesellschaft und durch Herrn Fiedler (Convex Red GmbH), aber es habe nur jemand von der GMA-Beratungsgesellschaft das Einzelhandelskonzept vorgestellt. Wollte man das so? Er gibt Herrn Nagler Recht. Das Einzelhandelskonzept müsse beschlossen werden.

Jetzt merkt Herr Graubner an, mittlerweile sei es schon Mai 2022 und sagt, wenn man warten müsse, bis die VST wieder einen sehr guten Artikel zum Kulturhaus schreibe, ergeben sich einige Fragen. In diesem Haus treffe sich der SR in der Woche jeden 3. Tag zu Gesprächen aber die Verwaltung vergesse dieses Haus. In der Zeitung konnte man lesen, es habe schon wieder neue Brandschutzauflagen gegeben. Warum steht das hier nirgendwo? Wenn der SR nicht aufgepasst hätte, wäre beinahe die Dachsanierung gekippt aber der SR passe auf und kämpfe um dieses Haus. Es gebe Beschlüsse und er erwartet, dass sich die Verwaltung daran hält. Er bittet darum, dass man den SR informiert, sobald es hier neue Auflagen gebe.

**Herr Brohm** habe Herrn Graubner zum Thema Einzelhandelskonzept nicht verstanden und fragt, was habe gefehlt?

**Herr Jacob** antwortet, die Beschlussvorlage habe gefehlt.

**Herr Brohm** sagt, es konnte keine Beschlussvorlage geben, weil es ein Entwurf gewesen sei und dieser sollte nur vorgestellt werden.

**Herr Graubner** merkt an, auf der TO stand, dass auch Herr Fiedler über das Einzelhandelskonzept sprechen werde aber Herr Fiedler sei nicht anwesend gewesen.

**Herr Brohm** erwähnt, Herr Fiedler sei anwesend gewesen und irgendein **SR-Mitglied** ruft rein, seine Mitarbeiterin habe gesprochen. **Herr Brohm** erläutert den Räten, was das Ziel gewesen sei und erklärt, dass das Einzelhandelskonzept anstrebt, im Range eines IGEK oder Stadtentwicklungskonzept zu laufen. Das bedeutet, dass der Zustand dessen, was am grünen Tisch geschrieben wurde, man noch ändern sollte und das heiße, man sollte hier die Ladenbesitzer oder Einzelhändler sowie die Kunden fragen, wie das Einkaufsverhalten sei.

**Frau Braun** findet, dass Herr Brohm die eben aufgeführten Bedenken in der letzten Sitzung hätte vortragen können. Sie habe das Gefühl, dass Herr Brohm das verhindern oder verzögern wolle. Das hätte jetzt mit den Bedenken schnell in die Beratungsfolge kommen müssen, denn Herr Brohm wisse, wie lange man eine Baugenehmigung vorhalten könne. Eine Befristung anzuvisieren, finde sie unfair. Sie bittet, dass man das Konzept mit den Bedenken überarbeite und in die Beratungsfolge gebe.

Zur Bushaltestelle bei der Wilhelm-Wundt-Schule sagt **Frau Braun**, dass man nicht einfach die Fenster entfernen könne, denn diese Bushaltestelle sei mit Fördermitteln des Landkreises mit 65.000 € durchfinanziert worden. Das sei ein Geschenk an unsere EGem gewesen. Dafür hatte sie sich persönlich eingesetzt. Das es dort so aussehe, sei Sache des Ordnungsamtes unserer EGem, denn diese Bushaltestelle gehöre unserer EGem. Sie ärgert sich über den Zustand der Bushaltestelle und meint, man könne auch die Polizei Streife fahren lassen, denn das sei Sachbeschädigung. Auf den Dörfern lasse man das nicht zu.

**Herr Jacob** merkt an, das sei auch eine Kapitulation gegenüber den Randalierern, die hier in Tangerhütte denken, sie können machen was sie wollen, angefangen vom Bahnhof über diese Bushaltestelle, bis hin zu anderen Sachen. Diese Randalierer haben hier einen Freifahrtschein und keiner regiere darauf. Das sei eine Sünde.

**Herr Dr. Dreihaupt** fragt Herrn Brohm, sei es bekannt, dass jemand in der Industrieanlage eingebrochen sei und wahrscheinlich Metall geklaut habe? Der Zaun sei runtergewalzt. Wann wird der Zaun wieder aufgestellt?

**Herr Brohm** äußert, er habe durchgestellt, dass man erst einmal einen Bauzaun aufstellen solle. Von einem Diebstahl wisse er nichts.

**Herr Jacob** übergibt seinen Vorsitz an Frau Braun, weil er mehrere Anliegen habe.

Als erstes spricht er die Industriehallen an. Als man über diese Sachen gesprochen habe, sei es darum gegangen, dass es mehrere Möglichkeiten der Nutzung gebe. Es selbst habe damals vorgeschlagen, dort ein Gewerbegebiet einzurichten. Als der SR dies beschlossen habe, habe man gesagt, dass eine wie das andere könne oder sollte realisiert werden. Er wisse, dass man für bestimmte Projekte ein bestimmtes Zeitfenster habe. Der Staatssekretär, der uns diesbezüglich positiv mit diesem Projekt geholfen habe, sei mittlerweile in der Staatskanzlei, zuständig für die Ansiedlung in Magdeburg. Also könne man auf diese Unterstützung nicht mehr zählen. Wie weit sei man mit seinem Vorschlag? Verfolge man diesen noch?

In der letzten SR-Sitzung habe Herr Jacob als Einwohner eine Frage zur Situation des Ostkorridors der Deutschen Bahn (DB) gestellt. Er fragt Herrn Brohm, wie weit seien sie damit? Haben sie sich dort bemüht? Gibt es die Möglichkeit, mit der DB in Kommunikation zu treten?

Zu Herrn Kinszorra müsse Herr Jacob sagen, als man diskutiert habe, ob Herr Kinszorra zur Situation der Hochwassergeschichte eingeladen werde oder nicht. Hätte man Herrn Kinszorra nicht gehabt, dann hätte man diesen Ausschuss nicht gehabt und hätten in keinsten Weise diesen Bauabschnitt bekommen. Man müsse sich gratulieren, dass man SR-Mitglieder habe, die sehr qualifiziert und sehr zielstrebig bestimmte Sachen durchführen. Man nehme sich ein Stück unserer Kompetenz und ein Stück unserer Öffentlichkeit, wenn man diese SR-Kollegen nicht berücksichtige. Das sei eine Katastrophe. Was passiert, wenn sich unsere Leute nicht kümmern? Das sehe man auch bei der DB. Nämlich gar nichts.

**Herr Brohm** gibt zu den Industriehallen an, Herr Jacob und er selbst haben das Gespräch gesucht und gesagt, bevor man den HH genehmige, sollte man diesen Beschluss einbringen. Ansonsten habe man keine finanzielle Grundlage, weil man Eigenmittel vorhalten müsse. Dies sei nicht geschehen und d.h., es gebe keinen Beschluss, der uns in die Lage versetze. Er sagt zu Herrn Jacob, das könne man gern noch einmal im Dialog besprechen, aber er sehe jetzt keine Grundlage (was soll geschehen, was sei der Wunsch).

Zum Ostkorridor liest Herr Brohm ein Schreiben der DB vor.

„Das Projekt befindet sich aktuell am Anfang einer sehr frühen Planungsphase, der Vorplanung. Da die Vorplanung noch ganz am Anfang steht, können wir aktuell noch keine belastbaren Aussagen zu Art und Umfang des Umbaus und auch nicht zu Schrankenschließzeiten liefern. All dies wird sich im Verlauf des Projekts klären. Sobald wir einen validen Stand in der Vorplanung erreicht haben, werden wir die Öffentlichkeit im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung aktiv über die Planungen informieren. Die Planung wird also nicht „im Stillen Kämmerlein“ durchgeführt. Erst mit Abschluss der Vorplanung können wir eine valide Zeitplanung bzgl. Bau und Inbetriebnahme benennen. Voraussichtlich kann zum Ende der Vorplanung bezüglich des Bahnübergangs Tangerhütte eine belastbare Aussage getroffen werden.“ Hier auch noch der Hinweis: „Der runde Tisch des Ostkorridor Nord Ausbaustrecke Uelzen – Stendal umfasst explizit nur den Abschnitt zwischen Uelzen und Stendal. Dort ist die Planung schon erheblich weiter (kurz vor der Planfeststellung). Eine vergleichbare frühe Öffentlichkeitsbeteiligung hat für den Abschnitt zwischen Stendal und Halle mangels Planungstiefe noch gar nicht begonnen.“

Herr Brohm gibt an, dies könne jeder unter ostkorridor.de nachlesen.

**Herr Jacob** sagt zu Herrn Brohm, das wisse er und er werde dies Herrn Brohm schicken. Dort stehe genau drin, wieviel Züge z.B. von Stendal in Richtung Magdeburg mehr fahren. Auf unserer Strecke fahren dann täglich 35 Züge mehr und das in anderen Dimensionen. Das bedeutet nicht nur, dass die Schranken öfter schließen, sondern auch, dass man Schallschutz benötige und mehr. Deshalb müssen wir in der Vorplanung unsere Wünsche dort artikulieren, damit die DB unsere Bedürfnisse kenne.

**Herr Brohm** merkt an, genau das werde passieren aber im Moment gebe es noch keinen Planungsstand, wo man Dinge beimengen könne, weil man diese fordert und wünscht.

**Herr Jacob** übernimmt wieder den Vorsitz der SR-Sitzung.

**Frau Platte** verlässt 19:10 Uhr die SR-Sitzung.

**Frau Braun** habe eine Anfrage aus der Region Schleuß und Windberge. Die Bürger befürchten, dass sie für die A14 keinen Schallschutz bekommen. Sie bittet Herrn Brohm, hier nachzueresearchieren, den auf der Seite von Lüderitz werde aufgefahren und dort fehle noch alles. Man habe genau wie in Lüderitz für Schleuß und Windberge Schallschutz zugesagt.

Zum Brunnen in Grieben, der in Humanas mit einem größeren Durchmesser gebaut werden soll, fragt **Herr Paproth**, ist dies ein Tiefbrunnen? Hat es überhaupt einen Sinn, mit unseren Fw-Pumpen

noch einen größeren Durchmesser zu fahren? Es gebe zahlreiche Pumpenkennlinien. Manchmal bringen die großen Durchmesser gar nichts. Es sei zwar mehr Wasser vorhanden aber schaffen das überhaupt die Fw-Pumpen? Wenn man größere Durchmesser bohre habe man auch höhere Kosten. Wie hoch werden die Kosten? Die Antworten möchte er mit einer Pumpenkennlinie als Stellungnahme haben.

Die Bushaltestelle Tangerhütte sei für ihm ein Drama, dass die Reinigung solange dauert. So etwas müsse umgehend gereinigt werden.

Jetzt fragt Herr Paproth, wurde der Radweg Schleuß-Lüderitz zugemacht? Wie lange ist der Radweg zu? Wurde der SR darüber informiert? Gibt es eine Ersatzalternative, weil in diesem Stück sei es sehr gefährlich von Lüderitz nach Schleuß mit dem Fahrrad zu fahren.

**Herr Brohm** wird es klären. Aktuell gehe er über die Baustelle der zukünftigen A14. Hier müsse man mit dem Bauleiter sprechen.

**Herr Paproth** merkt an, zurzeit sei kein Überqueren über die Baustelle möglich.

**Herr Nagler** möchte gern von Herrn Brohm wissen, warum er bestimmte Sachen so macht wie er macht. Herrn Brohm habe man im Ortschaftsrat Tangerhütte gefragt, wie es um das Inventar (Verkauf) stehe. Die Geschichte kenne jeder. Der SR habe zugestimmt und Herr Brohm sei in Widerspruch gegangen. Dann habe der SR nochmal zugestimmt und dann habe man dies per Widerspruch der Kommunalaufsicht zur Entscheidung vorgelegt. Damals habe Herr Brohm gesagt, ihm liege noch nichts vor. Jetzt wisse man, dass die Kommunalaufsicht zu diesem Zeitpunkt schon eine Stellungnahme gegeben habe, die den Beschluss bestehen gelassen habe. Dagegen sei Herr Brohm wieder in Widerspruch gegangen. Herr Nagler wisse nicht, ob das nach KVG LSA zulässig sei. Darüber habe Herr Brohm den SR nicht informiert. Lt. KVG LSA sei das nicht in Ordnung. Herr Nagler findet, dass Herr Brohm viel zu wenig informiert. Herr Brohm informiert über banale Sachen und über Sachen, die nicht gemacht werden etc. Im TOP 5 stehe Umsetzung von Beschlüssen. Da gehe es nicht darum, was man das letzte Mal gemacht habe, sondern wie nach dem Beschluss der Fortgang der Geschichte ist. Da reiche ihm auch keine Freitagmail, denn diese lesen nur die OBM und die SR-Mitglieder und nicht die Bürger, die auch darüber informiert werden müssen. Hier versage Herr Brohm komplett. An diesem Fallbeispiel sei die Frage, warum Herr Brohm den SR nicht in Kenntnis setze und bei Nachfrage die Frage nicht korrekt beantworte, indem Herr Brohm sagt, er warte noch auf die Antwort, Obwohl die Kommunalaufsicht zu dieser Zeit schon geantwortet habe.

**Herr Brohm** weist darauf hin, dass er vor Ostern in der FreitagInfo den aktuellen Stand mitgeteilt habe.

**Herr Nagler** merkt an, das heiße aber nicht, dass man den Ortschaftsrat belügen könne.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Jacob** schließt den TOP, beendet 19:17 Uhr den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

## Öffentlicher Teil

### **TOP 28: Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

**Herr Jacob** stellt die Öffentlichkeit wieder her.

### **TOP 29: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Herr Jacob** gibt folgenden in der nicht öffentlichen Sitzung mehrheitlich gefassten Beschluss über eine Grundstücksangelegenheit in Weißewarte bekannt.

BV 826/2022 mehrheitlich beschlossen, mit 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen:  
Kaufantrag Kass, Gemarkung Weißewarte, Flur 1, Flurstücke 15/15, 15/16 Teilfläche und 15/49

### **TOP 30: Schließung der Sitzung**

**Herr Jacob** schließt 19:38 Uhr die Sitzung.

Fertiggestellt am: 07.06.2022